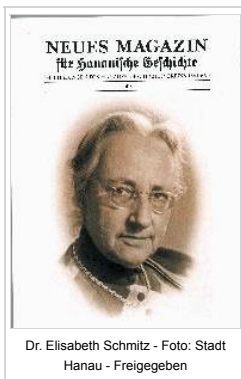


SCHLAGZEILEN	ALLE HESSEN-NEWS	STADT-NEWS-HESSEN	DEUTSCHLAND UND DIE WELT	POLITIK	WIRTSCHAFT	BLAULICHT	SUCHE...
WETTERLAGE	MAGAZIN	RATGEBER - AKTUELL	REZEPTWELT	WEIHNACHTSMÄRKTE 2011	HT-SHOPS	IMPRESSUM/KONTAKT	

MELDUNGSBEREICH : [HESSEN TAGEBLATT](#) » [AKTUELL](#) » HANAUER WIDERSTANDSKÄMPFERIN VON ISRAEL GEEHRT – DR. ELISABETH SCHMITZ WIRD „GERECHTE UNTER DEN VÖLKERN“

Hanauer Widerstandskämpferin von Israel geehrt – Dr. Elisabeth Schmitz wird „Gerechte unter den Völkern“

Meldung erstellt durch admin Am Mittwoch, November 9, 2011 04:49 PM. Newsbereich Aktuell, Aktuelle Übersicht, Amtliche Mitteilungen, Amtsblatt, Deutschland Aktuell, Deutschland und die Welt, Hanau, Hessen-Regional, Hessen-Tageblatt-Magazin, Quer durch Hessen, Soziales, Weltweit



Dr. Elisabeth Schmitz - Foto: Stadt Hanau - Freigegeben

Hanau – Dr. Elisabeth Schmitz, Hanauer Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus, wird zur „Gerechten unter den Völkern“ ernannt.

Diese freudige Nachricht erhielt Oberbürgermeister Claus Kaminsky soeben schriftlich von der zuständigen Kommission der „Yad Vashem-Gedenkstätte der Märtyrer und Helden des Staates Israel im Holocaust“ in Jerusalem. Den Antrag zur Ehrung von Elisabeth Schmitz hatten OB Kaminsky und Martin Hoppe vom Hanauer Geschichtsverein im Frühjahr 2009 gestellt. Nach eingehender Prüfung der Unterlagen stimmte die Yad Vashem-Kommission nun zu. „Wir freuen uns, Dr. Elisabeth Schmitz den Titel „Gerechte unter den Völkern“ zu verleihen, weil sie jüdischen Menschen während des

Holocaust unter Gefährdung ihres Lebens geholfen hat“, heißt es in dem offiziellen Schreiben.

Im Rahmen der Ehrung würden eine Medaille und ein Ehrenbrief in naher Zukunft von der israelischen Botschaft ausgehändigt. Zudem werde ihr Name auf die „Mauer der Geehrten“ im Garten der Gerechten in Yad Vashem in Jerusalem graviert. „Wir sind sehr froh, dass die Kommission von Yad Vashem die großartige Leistung von Elisabeth Schmitz anerkannt hat“, sind sich Kaminsky und Hoppe einig. „Elisabeth Schmitz war eine hoch intelligente, couragierte und großzügige Frau, die überragenden Einsatz gegen den Nationalsozialismus und für ihre jüdischen Mitmenschen gezeigt hat.

Es ist gut und richtig, dass sie nun endlich die Würdigung erhält, die sie verdient“, so Kaminsky. Als nächstes plant die Stadt eine Tafel an ihrem Geburtshaus in der Corneliuststraße anbringen zu lassen, die auf Elisabeth Schmitz und ihr Engagement hinweist. Erst vor wenigen Tagen wurde die neue Bibliothek der Karl-Rehbein-Schule nach Studienrätin Dr. Elisabeth Schmitz benannt, die dort bis zu ihrer Pensionierung 1958 als Lehrerin für Religion und Geschichte arbeitete. Zudem erhielt das Förderzentrum im Stadtteil Wolfgang im Sommer 2011 den Namen „Elisabeth-Schmitz-Schule“.

Hintergrund-Information (Text: Martin Hoppe) :

Dr. Elisabeth Schmitz (1893 – 1977) wurde am 23. August 1893 in Hanau als Tochter von August Schmitz, Professor an der Hohen Landesschule, und Marie Bach geboren. Nach dem Abitur an der Schillerschule in Frankfurt studierte sie von 1914 bis 1920 an den Universitäten Bonn und Berlin Geschichte, Deutsch und evangelische Religion. 1920 folgte die Promotion bei dem renommierten Historiker Friedrich Meinecke.

Nach dem Staatsexamen 1921 in Berlin wurde sie wissenschaftliche Hilfsarbeiterin, ab 1923 war sie als Lehrerin an verschiedenen Berliner Schulen tätig. Seit 1934 Mitglied der Bekennenden Kirche Berlin, unterhielt sie regen Kontakt zu Franz Hildebrandt, Helmut Gollwitzer, Karl Barth und Anna von Gierke. 1935 ließ sie sich wegen ihrer radikalen Ablehnung des Nationalsozialismus im Schuldienst versetzen und schied nach den Novemberpogromen 1938 gegen die jüdische Bevölkerung auf eigenen Antrag aus der Lehrtätigkeit aus: „Es ist mir in steigendem Maße zweifelhaft geworden, ob ich den Unterricht bei meinen rein weltanschaulichen Fächern Religion, Geschichte und Deutsch so geben kann, wie ihn der nationalsozialistische Staat es von mir erwartet und fordert.“ Bereits 1934, ein Jahr nach der Machtergreifung Hitlers, mahnte sie in einem Schreiben: „Sollten Gesetze, wie sie heute sind, längere Zeit bestehen bleiben, so würde dies das glatte Todesurteil bedeuten für Hunderttausende von Menschen, vielleicht für Millionen.“

Ihre 19-seitige Denkschrift "Zur Lage der deutschen Nichtarier" legte sie den Synodalen der Bekennenden Kirche vor. In dem Papier dokumentiert sie unzählige Beispiele von Judendiskriminierung. Nach der Verkündung der Nürnberger Rasse-Gesetze verfasste sie einen Nachtrag. Zitat: "Es ist keine Übertreibung, wenn von dem Versuch der Ausrottung des Judentums in Deutschland gesprochen werden muss!" Es handelt sich hierbei um eine der klarsten zeitgenössischen Analysen des verbrecherischen NS-Regimes. 1999 konnte schlüssig nachgewiesen werden, dass die Denkschrift von Elisabeth Schmitz verfasst worden war. Elisabeth Schmitz half aktiv jüdischen Freundinnen und Freunden. Die Ärztin Dr. Martha Kassel, die 1933 ihre Praxis und damit ihre Existenzgrundlage verliert, nahm sie bis zu deren Emigration im Dezember 1938 bei sich auf. Wegen dieser Wohngemeinschaft wurde Schmitz 1937 vom Blockwart der NSDAP denunziert und von der Partei vernommen.

Es sind weitere praktische Hilfen für jüdische Bekannte belegt, u. a. durch Versteck in ihrem Wochenendhaus "Pusto" in Wandlitz. Verschwiegenheit und Klugheit bewahrten sie vor Internierung. 1943 kehrte Dr. Elisabeth Schmitz nach Hanau zurück und nahm 1946 wieder das Lehramt am Realgymnasium für Mädchen, der späteren Karl-Rehbein-Schule, auf. 1958 wurde sie als Oberstudienrätin pensioniert. Bis zu Ihrem Tode am 10. September 1977 in einem Krankenhaus in Offenbach arbeitete Dr. Elisabeth Schmitz engagiert im Hanauer Geschichtsverein. Im Jahre 2005 wurde ihr auf dem Hanauer Hauptfriedhof ein Ehrengrab gewidmet.

Tags: 09.11.2011, Claus Kaminsky, Dr. Elisabeth Schmitz wird, geehrt, Gerechte unter den Völkern, Hanau, Hanauer Widerstandskämpferin, Israel, news, Oberbürgermeister, publication



Ihre Meinung

Name (Pflichtfeld)

E-Mail (Pflichtfeld - Wird Aber Nicht Im Beitrag Angezeigt)

Website (Optional)

E 4 P 6 Anti-Spam:

Kommentar SENDEN

« Kassel – Stadt begrüßt Bundesratsinitiative zum Wildtierverbot im Zirkus

Hessens Jahresabschluss 2010 – Norbert Schmitt (SPD): Hessen wäre als Unternehmen pleite! »

ANZEIGE:

ANZEIGE:

ANZEIGE:

ANZEIGE:

ANZEIGE:

ANZEIGE:

KLEINANZEIGEN
Hier geht es zum Kleinanzeigenma

UNSERE WERBEI

LETZTE KOMMEN